



"Teile und Herrsche": Abspaltung des Südsudan



Im Jahr 2011 erhielt der Südsudan durch „Beihilfe“ der USA die Unabhängigkeit. Womöglich lag der Grund für dieses „humanitäre Anliegen“ vor allem daran, dass der sudanesischen Regierung in Khartum somit mit einem Schlag die Kontrolle über mehr als drei Viertel der im Sudan vorkommenden Ölschätze entzogen wurde...

Vielen Dank Studio Dresden.

Werte Zuschauerinnen und Zuschauer, genau diese „Teile-und-Herrsche-Strategie“, welche Ihnen meine Kollegin eben anhand eines Beispiels aus der Vergangenheit verdeutlicht hat, ist auch aktuell an vielen Beispielen weltweit zu erkennen.

So bekämpft z.B. die US-Regierung, wie damals bereits Großbritannien, durch ihre Strategie der Spaltung systematisch jegliche Annäherung der europäischen Staaten an Russland sowie auch an China.

Dies geschieht durch das gezielte Anheizen kriegerischer Konflikte wie aktuell in der Ukraine.

Oder durch wirtschaftlichen Druck auf unliebsame Konkurrenten wie im Falle der von China initiierten AIIB. AIIB steht für „Asian Infrastructure Investment Bank“ und ist eine Alternative zur US-dominierten Weltbank.

Insbesondere im Kampf um die weltweiten Rohstoffvorkommen setzt die US-Regierung auf ihre Strategie „Teile und Herrsche“.

So wurde z.B. aus angeblich humanitären Gründen die Abspaltung des Südsudans unterstützt, um somit auf einen Schlag gewaltige Ölvorkommen unter Kontrolle zu bringen.

Im Jahr 2011 erhielt der Südsudan dazu durch „Beihilfe“ der USA die Unabhängigkeit.

Womöglich lag der Grund für dieses „humanitäre Anliegen“ vor allem darin, dass der sudanesischen Regierung in Khartum somit mit einem Schlag die Kontrolle über mehr als drei Viertel der im Sudan vorkommenden Ölschätze entzogen wurde.

Denn China war schon vor der Unabhängigkeit der größte Ölkunde des Sudans und setzte sich für einen fairen Handel ein, errichtete vor Ort Straßen und Kraftwerke und erhielt im Gegenzug Erdöl.

Dies stellt jedoch für die USA eine Gefahr bei ihren Ölgeschäften dar, welche in US-Dollar abgewickelt werden und von denen die leidgeplagte Bevölkerung im Südsudan in der Regel nichts hat.

Laut Medien herrschen derzeit im Südsudan instabile und katastrophale humanitäre Zustände. Doch wann endlich wird die USA am Erfolg ihrer „Rettungsmissionen“ gemessen? Verehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, diese heutige Doppelsendung zeigt einmal mehr, wie die US-Regierung durch ihre „Teile-und-Herrsche-Strategie“ rücksichtslos kriegerische Konflikte schürt und dabei in Kauf nimmt, einen weltweiten Krieg auszulösen.

Dieser Politik muss dringend Einhalt geboten werden!

Denn nur im friedlichen Miteinander der Nationen, begonnen im eigenen Umfeld, liegt der Schlüssel für das Fortbestehen der Menschheit.

Geben wir ihr, was sie so dringend nötig hat.

Guten Abend!

von and./sb./cc.

Quellen:

<http://www.heise.de/tp/artikel/42/42579/1.html>
http://antikrieg.com/aktuell/2011_01_01_dersudan.htm
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/suedsudan-kiir-und-machar-einigen-sich-auf-waffenruhe-a-1016233.html>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Sudan - www.kla.tv/Sudan

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.